

# Der weiße Magier

Ein Roman von den Mysterien  
zwischen Liebe und Tod.

von  
Grete Schoeppl



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER  
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND  
WISSENSCHAFTLICHEN  
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag  
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2019  
Verlag: Edition Geheimes Wissen  
Internet: [www.geheimeswissen.com](http://www.geheimeswissen.com)  
E-Mail: [www\\_geheimeswissen\\_com@gmx.at](mailto:www_geheimeswissen_com@gmx.at)



Alle Rechte vorbehalten.  
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekanntes  
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Fotokopie,  
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch  
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903241-60-2



Die geheimnisvolle Stunde war gekommen ...

Düster, unter schwarzem Schirm, brannten die Lampen. Vom Nebenzimmer tönnten die feierlichen Klänge des „Gebetes aus Freischütz“ durch den Raum, um die weihevollte Stimmung Derer zu krönen, die hier versammelt waren.

Der allwöchentliche Zirkel war es, dessen Sitzung nun beginnen sollte. Auf den nur schwach beleuchteten, ernsten Gesichtern lag neben dem Ausdruck tiefer Ergriffenheit ein Zug atemloser Spannung. Den schwarzen Vorhang neben dem kleinen Tischchen, um den diese schweigende Gesellschaft versammelt war, hatten schon so manches Mal Geisterhände beredt gemacht und das kleine feine Mahagonitischchen da konnte wilder zittern und pochen als ein Menschenherz. vermochte Worte zu formen und Dinge zu enthüllen, die kein Sterblicher zu nennen im Stande war.

Das Lied von drüben war verhallt, wie eine Melodie, die nichts mit der Erde gemein hat, die Seelen der Andächtigen mit in das Reich des Unwirklichen reißend.

Glühende Zauber krochen aus den dunklen Ecken des Zimmers, wilde, leidenschaftliche Fieberfantasien . . . und doch ein Kinderspiel nur gegen die Dinge, die da kommen sollten und die umsonst von weisen Realphilosophen auf das Gewissen der

Phantasie geladen werden.

Der Zirkelleiter erhob sich von seinem Sitz. Ohne jedoch die Kette zu unterbrechen, die seine Hände mit denen der übrigen Zirkelteilnehmer bildeten.

„Geliebte Freunde!“ sprach er mit feierlicher, leiser verhaltener Stimme, „schon seit vielen Jahren ist unser Kreis immer mit denselben Menschen, an demselben Tische, in demselben Raum, an demselben Tag und zu derselben Stunde zusammengetreten. — Heute zum ersten Male weilt ein Anderer in unserer Mitte, der, trotzdem er unser Aller Freund, den unsichtbaren Vertrauten dieser Stunde ein Fremder ist! — Möge das Reich der Geister sich vor Reginald Straaten genauso offenbaren wie vor uns, möge uns der Wille der spirituellen Enthüllungen wie die Kraft des Mediums wie stets vordem gnädig sein! Möge die weiße Hand, die so oft schon unsern Zirkel segnete, auch diesmal auf unsere Häupter herniederstrahlen!“

„Amen!“ hauchte es im Kreis.

Als Viktor Reigam sich wieder auf seinen Stuhl sinken ließ, lief ein Zittern durch das kleine Tischchen.

Reginalds Hände bebten leicht zurück.

„Ruhe, es naht!“ flüsterte Reigam und es war, als ob er mit mehr als menschlichen Sinnen nach dem Unsichtbaren lauschen würde.

Hinter dem Vorhang begann es zu wehen, zu rauschen. Wie von lebhaften Winden bewegt, bauschte und faltete sich das samtene Gehänge. Eine eiskalte Luft blies aus der Teilung des Vorhangs den Versammelten entgegen. Unsägliche Freude strahlte auf den Gesichtern der Abwesenden, nur aus Reginalds Augen blickte die Spannung der Furcht und des Misstrauens.

Grabesstille mischte sich in die Todeskälte des Windes, der immer mehr und mehr zu stürmen anfang. Die tiefen Atemzüge des in Trance versunkenen Mediums drangen durch die

schauerlichen Ruhepausen dieses unerklärlich entstandenen Sturmes.

Da . . . ein Stöhnen, ein Laut der Qual . . .

Das Medium wand sich wie in wütenden Krämpfen.

„Er ist es . . . er ist da!“ rief es mit einer Stimme, die der gewöhnlichen Stimme des Mediums in keiner Weise gleichkommen konnte. „Ich muss zu ihm, von dem mich die Brücken der Erde trennen und den doch nur auf Erden zu erreichen meine höchste Seligkeit wäre!“

„Was ist das?“

„Was ist geschehen?“

„Was geht hier vor?“ riefen die Anwesenden verwirrt und erschrocken durcheinander.

„Wie? Ist das nicht immer so?“ fragte Reginald.

Wilde Stöße des Tisches ließen dieses Fragers Wangen noch mehr erbleichen und brachten noch größere Verwunderung in die übrige Gesellschaft.

„Niemals, niemals war noch dergleichen da! Wo ist die edle Ruhe, die uns die herrlichen Phänomene enthüllte, die uns in systematischen Rhythmen dem Ziele der Erkenntnis näher brachte?“ fragten sie.

„Gib Antwort!“ sagte Reigam und fixierte scharf das Tischchen unter seinen Händen, das sogleich stark zu klopfen anfang.

Fiebernd zählte die ganze Gesellschaft mit dem Zirkelleiter die Buchstaben des Alphabetes her.

„Es ist ein Fremder unter Euch!“ klopfte der Tisch.

„Viktor!“ sagte Reginald zu dem Leiter, „frage den braven Tisch, ob ich mich entfernen soll!“ Es lag wie Spott in seiner Miene.